

Press release**Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren****Thomas Gazlig**

05/18/2009

<http://idw-online.de/en/news316011>Science policy
interdisciplinary
transregional, national**Spitzenforschung in den Neuen Ländern mit Helmholtz-Partnern**

Berlin, 18. Mai 2009 Heute hat das BMBF aus 24 Anträgen elf Forschungsvorhaben ausgewählt, die durch das BMBF-Programm Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern mit insgesamt 135 Millionen Euro gefördert werden. An neun dieser elf erfolgreichen Anträge sind Helmholtz-Zentren beteiligt, ein Projekt wird federführend vom Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie betreut.

Die Sieger erhalten jeweils zwischen 10 und 14 Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren. Das Programm festigt als Teil der Hightech-Strategie der Bundesregierung die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in Ostdeutschland und fördert Forschung auf zukunftssträchtigen Gebieten wie Energietechnik, Medizintechnik, Geowissenschaft und Nanomaterialien. "Universitäten und Helmholtz-Zentren arbeiten sehr erfolgreich zusammen, um neue Forschungsprojekte auf den Weg zu bringen. Zugleich unterstreicht die Liste der nun ausgewählten Förderanträge auch die Leistungsfähigkeit der Forschung in den neuen Ländern und zeigt, dass der Brückenschlag zwischen ostdeutscher Spitzenforschung und etablierten Helmholtz-Zentren sehr gut funktioniert", sagt Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft. Hier gebe es vielfältige Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, die intensiv genutzt würden.

Mit den Mitteln des Förderprogramms kann das Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie das Kompetenzzentrum für Dünnschicht- und Nanotechnologie für Photovoltaik ausbauen und damit auch international an Sichtbarkeit gewinnen. Weitere Projekte zur Energietechnik fokussieren auf Wasserstoffherzeugung (Lighthydrogen), Effizienz durch Nanotechnologie und Technologien für das Nach-Erdölzeitalter.

Die medizinische Forschung wird mit dem so genannten Taschentuchlabor zur integrierten Bioanalytik und mit neuen Ansätzen für eine individualisierte Medizin (Gani-Med) gestärkt. Auch bei den geotechnischen Projekten sind Helmholtz-Zentren als Partner beteiligt. "Dieses Programm stärkt zukunftssträchtige Forschungsfelder und die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, damit werden die Grundlagen geschaffen für neue Arbeitsplätze und künftigen Wohlstand", sagt Mlynek.

Beiliegend finden Sie eine Liste der erfolgreichen Projekte mit den beteiligten Helmholtz-Zentren. Weitere Informationen zum Programm "Spitzenforschung und Innovation in den Neuen Ländern" finden Sie im Internet unter www.unternehmen-region.de.

Die Helmholtz-Gemeinschaft leistet Beiträge zur Lösung großer und drängender Fragen von Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft durch wissenschaftliche Spitzenleistungen in sechs Forschungsbereichen: Energie, Erde und Umwelt, Gesundheit, Schlüsseltechnologien, Struktur der Materie, Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr. Die Helmholtz-Gemeinschaft ist mit fast 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 16 Forschungszentren und einem Jahresbudget von rund 2,4 Milliarden Euro die größte Wissenschaftsorganisation Deutschlands. Ihre Arbeit steht in der Tradition des großen Naturforschers Hermann von Helmholtz (1821-1894).

URL for press release: <http://www.helmholtz.de>

